



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anne Franke, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann, Maximilian Deisenhofer, Susanne Kurz, Hep Monatzeder, Anna Schwamberger, Gabriele Triebel** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Forschung für Klimaschutz stärken: institutionelle Förderung für das ZAE wiederaufnehmen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, das Zentrum für Angewandte Energieforschung ZAE e. V. (ZAE Bayern) aus verfügbaren Haushaltsmitteln wieder institutionell statt projektbezogen zu fördern.

Begründung:

Forschung sollte dabei helfen, Lösungen für die drängendsten Probleme unserer Zeit zu finden. Auch die Staatsregierung definiert verstärkte Forschung und Entwicklung als eine der drei Säulen der bayerischen Klimapolitik. Vor diesem Hintergrund besitzt das ZAE einen besonderen Stellenwert für Bayern, da es angewandte Forschung an der Schnittstelle zwischen Grundlagen und Industrie betreibt und Methoden und Systeme entwickelt, die durch intelligente und effiziente Nutzung erneuerbarer Energien CO₂-Neutralität ermöglichen und so dem Klimawandel entgegenwirken.

Folgerichtig ist das ZAE seit Gründung vom Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (StMWi) institutionell gefördert worden. Jedoch hat das StMWi zum 1. Januar 2022 diese Förderung eingestellt und fördert das ZAE nur noch projektbezogen. Diese Mittelkürzung ist nicht nur unverständlich, sondern schwächt auch die Säule „Forschung und Entwicklung“ der bayerischen Klimapolitik. Um eine langfristige und stabile Finanzierung und damit auch die Innovationskraft des ZAE für die Zukunft sicherzustellen, ist die Wiederherstellung der institutionellen Förderung für das ZAE unerlässlich.